

Antrag

Initiator*innen: KV-Sprecher*innen der SWF KVen (dort beschlossen am: 20.11.2025)

Titel: **Diskussionspapier zur Aufarbeitung der Kommunalwahlen: Unterstützung der Kreisverbände bei der Aufarbeitung der letzten Kommunalwahl sowie bei der zukünftigen Vorbereitung und Durchführung von Kommunalwahlen**

Antragstext

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Das Ergebnis der vergangenen Kommunalwahl wurde in vielen Kreisverbänden als sehr enttäuschend wahrgenommen und erfordert eine zielgerichtete Aufarbeitung. Es besteht der Wunsch, strukturelle und inhaltliche Schwächen systematisch zu identifizieren und daraus konkrete Schlussfolgerungen für zukünftige Wahlkämpfe abzuleiten. Wählerwanderungen oder differenzierte Auswertungen der Stimmenergebnisse könnten Hinweise liefern, welche Zielgruppen künftig stärker in den Fokus der politischen Arbeit genommen werden sollten. Dieses Diskussionspapier soll die interne Auseinandersetzung innerhalb der Kreisverbände sowie im Bezirksrat anregen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ebenen zu stärken und Unterstützungsstrukturen so weiterzuentwickeln, dass Kreisverbände sowohl im Vorfeld als auch im Nachgang von Kommunalwahlen organisatorisch, kommunikativ, strategisch und inhaltlich wirkungsvoller agieren können. Die Kreisverbände sind bereit, durch intensivere Kooperation und gegenseitige Unterstützung aktiv zu dieser Zielsetzung beizutragen.

2. Erfahrungen aus der letzten Kommunalwahl

Vorhandene Unterstützungsangebote der Landespartei, wie Fortbildungsangebote der

Akademie, Wahlleitfäden oder das Wahlhandbuch, wurden grundsätzlich als hilfreich bewertet. In der praktischen Anwendung zeigte sich jedoch, dass sie häufig nicht ausreichend auf die Anforderungen vor Ort zugeschnitten waren und stärker praxisorientiert sowie strategisch ausgerichtet werden müssten. Obwohl Wahlkampf-Newsletter bereitgestellt wurden, fehlten vielfach konkrete und unmittelbar einsetzbare Hilfen, insbesondere im Bereich Social Media und Öffentlichkeitsarbeit. Die Koordination und Finanzierung der Plakatkampagne lag überwiegend bei den Kreisgeschäftsführungen und führte zu erheblicher organisatorischer Belastung. Bei formalen Prozessen, beispielsweise Aufstellungsversammlungen, dem Einsatz von Wahlmanagement-Software oder bei Wahlprüfungen, beschränkte sich die Unterstützung oftmals auf die Bereitstellung von Leitfäden. Zudem war die Planung und Umsetzung von Prominententerminen in vielen Regionen mit hohem Aufwand verbunden.

3. Fehlende Wahldaten und Analysefähigkeit

Die Kreisverbände berichten von deutlichen Herausforderungen bei der Aufbereitung und Analyse der Wahlergebnisse. Zentrale Wahldaten wurden von der Landesgeschäftsstelle nicht bereitgestellt, sodass statistische Auswertungen nur eingeschränkt möglich waren. Die vorhandenen Sinus-Daten erwiesen sich zwar als hilfreich für Haustürwahlkampf und Zielgruppenansprache, ermöglichten jedoch keine Analyse der Wahlergebnisse. Aus Sicht der Kreisverbände wären beispielhafte Analysen sowohl für städtische als auch für ländlich geprägte Kommunen hilfreich, um Erkenntnisse abzuleiten und regionale Strategien weiterzuentwickeln. Ohne belastbare Datenbasis bleibt die Möglichkeit einer fundierten Wahlbewertung stark eingeschränkt, wodurch wesentliche Erkenntnisse für künftige Wahlkampagnen sowie inhaltliche Schwerpunktsetzungen ungenutzt bleiben.

4. Auswirkungen nach der Wahl

Die Stimmenverluste führten in mehreren Kreisverbänden zur Verkleinerung von Fraktionen, zur Reduzierung von Personalstellen und in einigen Fällen zur infrage gestellten Weiterführung bestehender Bürostrukturen. Dies wirkt sich unmittelbar auf die Handlungsfähigkeit und Sichtbarkeit der Kreisverbände aus. Gleichzeitig zeigt sich, dass der Mitgliederzuwachs der vergangenen Monate nicht im gleichen Maße in Stimmenzuwachs umgewandelt werden konnte. Dies wirft Fragen hinsichtlich der inhaltlichen Positionierung, der strategischen Kommunikation sowie der Reichweite politischer Angebote auf. Zur Verbesserung der Wirkung und Präsenz vor Ort bedarf es gezielter Unterstützungsangebote auch nach der Wahl, unter anderem bei Analyse, strategischer Neuaufstellung und der Bildung von Fraktionen und Listenverbindungen. Die Kreisverbände streben aktiv Verbesserungen an, benötigen hierfür jedoch Impulse und Begleitung auf Bezirks- und Landesebene.

Fazit

Die Kreisverbände im Bezirk Westfalen bzw. in Südwestfalen sprechen sich für eine intensivierte und strategisch wirksame Unterstützung durch die Landesebene aus. Der Bezirksrat wird gebeten, gemeinsam mit dem Bezirksvorstand, dem Landesvorstand und der Landesgeschäftsstelle einen strukturierten Diskussionsprozess aufzunehmen, um Maßnahmen und Unterstützungsinstrumente weiterzuentwickeln, die Kreisverbände vor, während und nach Kommunalwahlen nachhaltig stärken. Dabei sollte neben organisatorischer Entlastung insbesondere die politische Wirksamkeit und kommunale Sichtbarkeit grüner Positionen im Mittelpunkt stehen. Langfristiges Ziel ist es, die inhaltliche Stärke, die Ideenvielfalt und die gesellschaftliche Relevanz der Partei so auszubauen, dass der Mitgliederzuwachs zukünftig konsistent in eine breitere Wähler*innenbasis überführt werden kann.

Dieses Diskussionspapier dient als Grundlage für die Beratungen im Bezirksrat und zur weiteren Abstimmung mit den Kreisvorsitzenden, wie die die Kommunalwahlen strukturiert und intensiv aufgearbeitet werden können.

5. Diskussionspunkte

- Weiterentwicklung der Beratungs- und Begleitangebote im Vorfeld von Wahlen, insbesondere durch praxisnahe Leitfäden sowie digitale Schulungs- und Workshopformate zu organisatorischen, rechtlichen und kommunikativen Themen.
- Aufbau von Angeboten zur fundierten Wahlanalyse und strategischen Neuausrichtung nach Wahlen, auch unter Einbeziehung von Erfahrungswerten anderer Kreisverbände.
- Entwicklung zentraler Tools für Social Media und Öffentlichkeitsarbeit, etwa Sharepic-Generatoren und Content-Plattformen mit Themenvorschlägen und Mustermaterialien, ergänzt durch Schulungsangebote.
- Etablierung regelmäßiger Austausch- und Diskussionsformate auf Bezirks- und Landesebene zu zentralen politischen Themen und Zukunftsfragen, um Impulse für die kommunale und regionale Arbeit zu setzen und die Kreisverbände bei deren Umsetzung zu unterstützen.